

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 13

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebis Wochenschau



- **Militär.** Just die emsigsten (linken) Demonstranten wollten der (rechten) Armee ihre Demonstration (lies: Defilee) vermiesen.
- **Tempo.** Selten erledigt das Parlament ein Geschäft so speditiv wie die eigene Taggelderhöhung ...
- **Schmierereien** in Stadt und Land nehmen immer mehr überhand. Ein Rat: Lassen Sie die Flächen nicht für teures Geld reinigen, damit schaffen Sie nur neue Freiräume für Sprayer und Kleckser!
- **Die Frage der Woche.** Im «Zuger Tagblatt» fiel die Frage: «Weshalb genießt die Droge Alkohol wohl soviel Legalität?»
- **Teuerung.** Dies ein Titel «Noch mehr Inflation», und das der böse Schluss: Es liegt im Wesen jeder richtigen Inflation, dass sie immer mehr möchte.
- **Bewegung.** Kleiner Trost (für Zürcher vor allem): In acht bis zehn Jahren wird es bald nur noch halb so viele Jugendliche geben wie heute ...
- **Sackgasse.** Man darf nicht sparen auf Kosten der Betagten, man darf nicht sparen auf Kosten der Bauern, nicht sparen auf Kosten der Armee, nicht sparen auf Kosten der Jungen, nicht sparen ...
- **Zürich.** In einer langen Diskussion wurde im Kantonsrat viel Energie verschwendet, um eine SP-Vorlage über Energiesparen energisch abzulehnen.

- **Muhu!** Was letztes Jahr für unmöglich gehalten wurde: Ueber-raschend schnell haben sich die Schweizer Kühe an die neue Melkzeit gewöhnt.
- **Das Wort der Woche.** «Arbeitersekt» (erläuscht in der Radio-sendung «Länder und ihre Getränke»; gemeint ist das Bier).
- **Zügel-tip.** Der Nagel, den man mit dem Hammer auf den Kopf treffen will, sollte nicht der Daumnagel sein!
- **Fortschritt.** Immer mehr Wein hat nicht nur keinen Zapfen (Goût), sondern überhaupt keinen Zapfen (Kork) mehr.
- **Zirkus.** Ein Dompteur auf die Frage, ob nicht ein Löwe und eine Maus zusammen eine tolle Dressurnummer ergäben: «Das geht nicht – weil der Leu Angst vor der Maus hätte!»
- **Pädagogik.** In einer Psychologie-Zeitschrift ist ein Artikel über «schwererziehbare Eltern» zu finden. Frei nach Goethe: Wir könnten erziehbare Kinder gebären, wenn nur die Eltern nicht so schwererziehbar wären.
- **Fall für Unfallverhütung.** Ein PW-Lenker stiess mit einem Am-bulanzwagen zusammen, weil er wegen seines Kassettengerätes die Sirene nicht hörte. Gegen die voll aufgedrehten Lautsprecher sind die Martinshörner nur ein Piepsen. – Der Weg ins Spital ist mit Diskomusik gepflastert.
- **Perikles sagte:** «Obgleich nur wenige eine politische Konzeption entwerfen und durchführen können, so sind wir doch alle fähig, sie zu beurteilen.»

Am Rätö si Mainig



Letschthii hend z Radio und a paar Zitiga in iarna «Schlaag-ziila» vumana «Eclat» und vu «Misstön» im Schtänderoot gschwätzt und gschriba. Wenn

ta denn gschpannt druuf gwartat häsch, was do woll passiert sebi, öpp villicht aina am andara a paar böösi Schlötterlig aaghängt oder gäär Kläpf aatrait hei, denn bisch enttüscht kho. Passiart isch nämli nüüt anders, als dass bi dr Debatta über d Eherechts-Reform ai Schtänderoot am Schluss vu dr Sitzig an andari Mainig vor-trait hät als dia übriga 28 aaweesanda Khollega. Dr Walliser Schtandasvarträter Genoud hät nämli gmaint, au a Familia hebi an «Oberhaupt» nöötig, är jedafalls glaubi nita, dass a Gmainschaft ohni Khopf exischiara khönni; drum sebi är gega dia Reform. Und zäb isch – wia gsait – vu etliha Journalishta als «Eclat» und «Misstön» deklariert kho.

I hami dua gfrogat: In wel-lara «Volggsdemokratii» glau-band aigantli dia Purschta us dr schriibanda und schnorranda Zunft dass si lääband, wenna därigi khopfloosi Uurtail fäl-land? Bruuchts bi iüüs schu Muat, zum im Parlament aiga-willigi Aasichta z varträta?

I bin ganz und gäär nit dr Mainig vum Schtänderoot Ge-noud – aber i findas prima,

dass dä Maa dr Mumm ghaa hät, zum gega da Schtrom z schwimma und für siini aiga Uuffassig iizschto. Und im übriga bin i au sihher, dass är mee Bürger im Rugga hät, als mänga Eherechtsreformer woorha will.

Vorbild

Chef: «Aber bitte, Herr Kel-ler, räumen Sie doch einmal Ihren Schreibtisch auf.»

Angestellter: «Erlauben Sie, ich komme von der Hochschule!»

Chef: «Verzeihung, dann zeige ich Ihnen, wie es gemacht wird.»

RUHIGER, GELÖSTER, AUSGEGLICHERER



biovital

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

**Voranzeige
Neuerscheinungen
Frühling 1981**

Jules Stauber
Cartoons statt Blumen

Fritz Herdi
Häsch en Parkplatz?

Demnächst bei Ihrem Buchhändler